

Meißen ist". Beide Ger. „seindt der von Schleinitz zu Serhausen, inmaßen es das kloster Kyssa gehabt, ausgeschloffen uff 2 hufen, darauf stehen dem kloster Kyssa“ die Ger. zu. 1594 Rgt Zahnshausen beide Ger. bis zur Neuzeit. 1874 Nh. Grbh. — Gut. 1382 die Mgn. willigen in den Tausch zwischen dem Kapitel zu Wurzen und dem Ritter Cunz von Schlieben. Das Gut und Df. „Gros Prus bey Dirsenitz und Parnitz gelegen“ eignen die Herren dem Kapitel, Bgn. geben Consens. 1384, V. 25. „Conradus de Widera prepositus Wurtzinensis“ verkauft dem Meißner Kapitel den 4. Teil seiner Güter in P. für 117 β gr. Das Siebenhufengut war früher mit Wall und Graben umgeben, 4 hf. lagen in Prausitzer Flur, 2 hf. in Heydaer, 1 hf. war zerstreut. Es hatte allein 120 sch. Getreide zu liefern. 1840 Naturallieferungen abgelöst. — Familie. 1272 Tammo von P., Ritter, tritt seine Güter zu Reinersdorf (s. d.) dem Mgf. ab, der sie Kl. Seußliß schenkt. 1336, V. 18. Tammo schenkt der Kirche Pausitz 1 talent jhrl. Zins „in villa Pruz“. 1373 „Her Ditherich genant von Praucicz, probist der reggler dez clostirs tzu sente Affren“. — Kirche. 1354 wird die Pf. P. von Pausitz abgetrennt. 1495 mit 1 Mark Bischofszins zur Sedes Lommahsch. 1530 zum Kl. Riesa, das für die Türkensteuer Kleinode und Barschaft deklariert. 1540—1811 Filial von Heyda/Leutewitz, dann selbständig. 1545 geht Pf. Johs. Werbitz nach Leutewitz. 1764, I. 31. Sakristei erbrochen und beraubt. 1795 ein Weinberg im Golt bei Diesbar, der Kirche gehörig, versteigert. 1775/8 Neubau. 1894/95 Erneuerung. Die K. war eine der reichsten im Lande: 1727 Vermögen 17000 \mathcal{M} , 1773: 56000 \mathcal{M} , 1838: 80000 \mathcal{M} . — Schule. Früher in Heyde. 1792 Kinderlehrer. Reiheschule. 1803, XI. 29. Schulhausweihe, erster Lehrer Joh. Glieb. Clauß. 1842 zur Ephorie Hain. 1855 neue Schule. 1903 vergrößert. — An der Straße Riesa—Lommahsch—Meißen. — Df. 1529 zahlt P. Getreidezinsen der Praebende Pesterwitz b. Dresden. Um 1500 ist ein Teil an die von Schleinitz (s. o.) gekommen. 1512 Vergleich mit den Pferdnern zu P. 1543 will Kf. Moritz das Df. dem v. Miltitz auf Bagdorf verkaufen. — Mühle. 1547 Andre Möbius verkauft die „Muelle“ für 85 β an Blasius Melich. 1688 Mich. Reidert, ein Halbhufner und Müller, 1 Gang. Er leidet an großem Wassermangel, „so er aus der Lommahscher bißhero in etlichen Jahren ganz eingetrockneter Bach bekommen soll“. 1721 Paul Schumann, 2 Gänge, unterm Rgt. 1821: 1 Wasser-, 1 Windmühle. — Größe. 1547: 18 besessene Mann, 22 hf. (s. o.). 1667: 21 Rummern, 833 volle β , davon 153 β caduc. 1688: 21 Mann; 1 Bauer 5 hf., 3 Mann 2½ hf., 1 M. 2 hf., 1 M. 1½ hf., 9 M. ½ hf., 1 M. ¼ hf., 2 M. ⅛ hf., 3 Hsl. je ⅛ hf. 1694: 24 Nachbarn. 1821: 36 Hjr., 190 Erw., dabei 7 Hufner, 9 Halbhjr., 7 Ort., 10 Hsl., 1 Wasser-, 1 Windmühle; 23⅞ hf. 1840: 40 Rummern; 1 M. 7 hf., 2 M. 2½ hf., 2 M. 2 hf., 2 M. 1½ hf., 1 M. 1 hf., 9 M. ½ hf., 1 M. ¼ hf., 6 M. ⅛ hf., 12 Hsl., 2 Gemeindehjr., 1 Spritzenhaus. 674 ad. 25 r. Früher bis 1000 Bauernschafe, nach Aufhebung der Koppelhaltung viele abgeschafft. —

Klein-Prausitz, wahrscheinlich schon um 1500 Wü., lag vermutlich W. des Df., S. von Zahnshausen, da wo bei Dht. „die Heyde, der Heyden Teich, die Heyden Birken“ eingetragen sind. Der Flurzipsel hieß früher „die Prausitzstelle“. 1466 Pruz major, Pruz minor. Letzteres nicht zu verwechseln mit Klein-Prausitz bei Krögis (s. Beschorner, N.A. Bd. 50, S. 100).

Bretselin. Nach Herzog, Wü. Marken (Webers Arch. II, 66): Ein Dorf Br., welches zw. Seußliß und Radewitz gelegen zu haben und von den Hussiten vernichtet zu sein scheint, zehntete seit 1205 an das Kl. St. Afra in Meißen. — 1205 heißt es: „Rivulus in magro fundo decurrens . . . dividit agros villarum Bretselin et Ratsuitz.“ 1279 (1289), XI. 20. „Silva ad villam Radewitz pertinens terminos habet contra villam Bretselin.“ Um 1294: „Rivulus in agro decurrens, qui dividit agros villarum Br. et Rasewitz.“ Die letzten beiden

Bemerkungen stammen aus dem „Chartul. monast. s. Afrae“ II, 103. Diese Bulle, die nur in einer Abschrift des Kopialbuches auf uns gekommen ist, erscheint nach Form und Inhalt verdächtig. Ein Gang ins Gelände läßt folgende Deutung zu: „Ratsuitz ist das alte Kloster vorwerk Radewitz bei Seußliß, das „große Tal“ durchfließt die Bodau, welche bei Baseliß entspringt und bei Seußliß die Elbe erreicht. Br. aber wäre dann Blattersleben, dessen Namen in 33 verschiedenen Formen auftritt (s. d.). Am 17. VII. 1377 kauft das Domkapitel von den Schaffgotschen 4 Schillinge Zinsen, die auf dem „crezemer zu Bratirslen“ ruhen. — Wenn meine Deutung richtig ist, beginnt die Geschichte des Df. Blattersleben nicht erst 1277, sondern bereits 1205. — Der Schreiber des „Chartulars“ scheint einige Kürzungen übersehen zu haben, der Name könnte „Bret(ir)s-l(ev)in“ gelautet haben.



Priestewitz. Df., SSW. Grbh. Ortsanlage: Angerd. Flur: Gewanne. Name: Pristanewicz 1349, Pistrupicz 1377, Prystinwitz 1378, Prostelwitz 1406, Brustenewicz 1418, Prüstewicz 1420, Proftewicz 1422, Pruschewicz 1535, Pristewicz 1648, Priestewitz 1723. (Wechsel zw. P und B; e, i, o, u in der 1. Silbe. Kurzform: Pristz, Pristiz.) — P. ist mgl. Lehn, gehört 1378 zum Schlosse Hain, zahlt 1406 Landbete dahin. 1547 teils ans Schulamt, teils ans Prokuraturamt Meißen, teils an den Rat zu Hain. Im XVII. Jhrhdt. ein Teil an Rgt. Naundorf. ObGer. 1547 A. Hain, NdGer., Schule und Hospital S. Laurentii zu Meißen, Rat zu Hain. 1836 A. Hain. Dorfrichter: 1529 Urban Teucher. 1668 George Wendt. Blas. Tanzer, Paul Reizer, Schöppen. — 1511 wird ein „Allob“ erwähnt. — 1349 und 77 haben die von Staffa Zinsen in P. 1377, VI. 17. verkaufen die „Gotsche Schafe“ (Schaffgotsche) dem Meißn. Domkapitel Zinsen. 1377, VII. 25. neben den Dshfn. werden erwähnt 2½ „Grymmische hufen“ (s. Gryme). 1418 Margarethe, Siftrids von Reichenberg Gem., erhält zu Leibgedinge u. a. 3 β jhrl. Zinsen „ganz im dorffe vnd felde zu P. gelegen“. 1420, VIII. 1. Wittich von Boititz hat dem Kl. Seußliß Jahreszinsen verkauft. Er und der Vorbesitzer, Siefert von Saalhausen, entsagen allen Ansprüchen. 1511, XII. 10. B. Johannes von Meißen bestätigt den Meißner Vikaren Nicolaus Heinemann und Sch. Monch die Erblehn und Zinsen „in allodium P.“. 1535 Kl. Hain hat Zinsen, ebenso 1543 Kl. Seußliß. Nach Reformation in weltliche Hand (s. o.). 1648, I. 4. Im Df. P. sind 3 hf. „in die 15 Jahre ganz öde und wü. gelegen“. Der Hainer Gleitsmann, Fried. Zörler, richtet die Flur zur Schastrift her. Gemeinde verweigert Gutung. 1828, IX. 10. Gemeinde beschwert sich gegen ihre Wiedervereinigung mit der Commune Naundorf zu einem gemeinschaftl. Armentassenverband. — Kirche. 1540 zu Wantewitz, geben nur ein „vngange